

Pressemitteilung des Frauenpolitischen Rates Land Brandenburg e.V. (FPR)

Potsdam, 26.09.2024

Brandenburgische Landtagswahlen 2024 – Konsequenzen für Gleichstellung und Frauenrechte

Am 22. September 2024 fanden die Landtagswahlen in Brandenburg statt. Mit 72,9 % erreichte die Wahlbeteiligung ein historisches Hoch. Doch aus gleichstellungspolitischer Perspektive sind die Ergebnisse ernüchternd. Der Frauenpolitische Rat Land Brandenburg ruft zu Zusammenhalt, einem entschlossenen demokratischen Miteinander und Solidarität auf.

Als Frauenpolitische Rat Land Brandenburg e.V. setzen wir uns dafür ein, dass vielfältige Perspektiven in Entscheidungsprozessen vertreten sind. Dazu gehören auch die Perspektiven von Frauen, queeren Menschen, Menschen mit Migrations- und Rassismuserfahrungen, jungen Menschen oder Menschen mit Behinderung.

Nach aktuellen Informationen wird der nächste Brandenburger Landtag wenig divers aufgestellt sein. Nur 26 von 88 Sitzen werden von Frauen besetzt, im Vergleich zu 32 in der letzten Legislaturperiode. Damit setzt sich der Abwärtstrend der Repräsentation von Frauen in der Brandenburger Politik, genau wie schon 2019, fort. Der drastische Rückgang des Frauenanteils ist ein starker Rückschlag für die Gleichberechtigung und die Demokratie. Die geringe Anzahl von Frauen im kommenden Parlament macht es dringend notwendig, die Minister*innen- und Staatssekretär*innenposten in der zukünftigen Landesregierung paritätisch zu besetzen. Parität muss bei der künftigen Besetzung von Gremien sichergestellt werden.

Als Interessenvertretung für Frauen im Land befürchten wir, dass Themen wie die Umsetzung der Istanbul-Konvention, Finanzierung der Frauenhäuser, Finanzierung der Familien- Frauen- und queeren Verbände, eine geschlechtergerechte Verteilung der Haushaltsgelder, Frauengesundheit, Mädchenarbeit und die Stärkung von Gleichstellungs- und Demokratieprojekten in ländlich geprägten Regionen zu kurz kommen werden. Wenn die Interessen von Frauen im Parlament nicht ausreichend vertreten werden, stehen wir als Zivilgesellschaft vor der Herausforderung, umso lauter für Gleichberechtigung und Feminismus einzutreten.

Tatjana Geschwendt, Sprecherin des Frauenpolitischen Rates Land Brandenburg e.V.:

„Ich kann keine positiven Worte finden, wenn von 88 Landtagsabgeordneten nur 26

Frauen sind. Dieser geringe Frauenanteil nach den Wahlen ist ein starker Rückschlag für uns alle, für unsere Gesellschaft, für unsere Demokratie. Wer soll sich für die Umsetzung der Istanbul Konventionen einsetzen? Für die Finanzierung von Frauenhäusern? Was ist mit der Geburtshilfe oder mit der geschlechtergerechten Verteilung der Haushaltsgelder? Wir sind Teil dieser Gesellschaft, wir stehen für ein friedliches Miteinander. Wir wollen gemeinsam unser Leben in Brandenburg gestalten.“

Sabine Hering, Sprecherin des Frauenpolitischen Rats Land Brandenburg e.V.: „Wenn die Interessen von Frauen in den Parlamenten immer weniger Bedeutung bekommen, muss die Zivilgesellschaft immer lauter werden, um diese zu vertreten.“

Gesche Andert, Projektmanagerin beim Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e.V.: „Die Normalisierung von Antifeminismus und Gewalt in der Gesellschaft und den Parlamenten ist nicht überraschend, aber erschreckend. Die demokratischen Parteien dürfen jetzt nicht vor rechtsextremen Narrativen einknicken, sondern müssen die Ängste der Menschen adressieren, ohne menschenverachtende Symbolpolitik zu betreiben. Als Zivilgesellschaft müssen wir uns vernetzen und unseren Einfluss in Gesellschaft und Politik weiter stärken.“

Jana Dornfeld, Geschäftsführerin des Frauenpolitischen Rats Land Brandenburg e.V.: „So viele Menschen haben das Superwahljahr mit ungemein viel Engagement begleitet. Die unzähligen Aktionen und der Zusammenhalt erfüllen mich auch mit Stolz und Hoffnung. Wir sind hier und wir bleiben hier. Wir sammeln neuen Mut und neue Kraft und machen uns weiterhin stark für ein tolerantes, offenes und gleichberechtigtes Brandenburg. Es kommt auf uns alle an. Jetzt erst recht!“

Hintergrund

Der Frauenpolitische Rat Land Brandenburg e.V. (FPR) ist ein Zusammenschluss von derzeit 25 Frauenverbänden, -organisationen und -vereinen sowie Frauengruppen der Gewerkschaften, Kirchen und Parteien im Land Brandenburg. Wir sind partei- und konfessionsübergreifend und vertreten die Interessen von ca. 300.000 organisierten Frauen im Land. Gemeinsam setzen wir uns für politische Chancengleichheit und Gleichberechtigung der Geschlechter ein.

Kontakt

Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e.V. (FPR)

Charlottenstraße 121 | 14467 Potsdam

Projektmanagerin Gesche Andert | Telefon (0331) 280 35 81

E-Mail: demokratie@frauenpolitischer-rat.de | Internet: www.frauenpolitischer-rat.de